

Geschäftsbericht
2016

Geschäftsbericht 2016

INHALTSVERZEICHNIS

4	VORWORT
6	FIRMENPORTRAIT
8	UNSERE LEISTUNGEN
10	DAS GESCHÄFTSJAHR 2016 AUF EINEN BLICK
12	MITARBEITENDE
14	CORPORATE GOVERNANCE
22	RISIKOBEURTEILUNG
24	ERLÄUTERUNGEN ZUM GESCHÄFTSJAHR 2016
26	JAHRESRECHNUNG
31	ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG
52	BERICHT DER REVISIONSSTELLE
54	OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren

Entris Banking AG blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2016 zurück. Die Überführung einzelner Dienstleistungen in die Equilas AG zu Beginn des Jahres hat problemlos funktioniert. Ein Hauptfokus für Entris Banking war, wie für die meisten ihrer Kundenbanken auch, die Neuregelung der Informatik für die Zeit nach dem 1.1.2018. Dabei galt es insbesondere, die Öffnung der IT-Architektur zu planen, um den künftigen Anforderungen der Kundenbanken gerecht zu werden. In einem Marktumfeld, das von Negativzinsen und grossen Unsicherheiten geprägt war, hat Entris Banking mit einem Jahresgewinn von CHF 14.0 Mio. auch finanziell sehr gut abgeschlossen.

Per 1.1.2016 hat Entris Banking die Dienstleistungen Legal & Compliance, Finanz- und Rechnungswesen der Banken, Human Resources und Marketing/Kommunikation an die neugegründete Equilas abgegeben. Damit wurde die Strategie der Fokussierung auf das Kerngeschäft abgeschlossen. Der Wechsel konnte ohne Probleme vollzogen werden und Entris Banking bezieht einzelne Leistungen nun bei der Equilas.

Wie für alle RBA-Banken laufen auch die IT-Verträge der Entris Banking mit der Swisscom (Schweiz) AG per 31.12.2017 aus. Entris Banking hat sich entschieden, diese Leistungen auch weiterhin bei der Swisscom zu beziehen und hat entsprechende Verträge über 7 Jahre abgeschlossen. Gleichzeitig hat sich im 2016 herauskristallisiert, dass aufgrund der entsprechenden Provider- und Struktur-Entscheidungen der RBA-Banken eine neue offene Architektur für die von Entris Banking eingesetzten Applikationen nötig wird. Die entsprechenden Planungsarbeiten haben ergeben, dass der Bau eines Adapters dafür das geeignete Mittel ist. Die Realisierung dieser Arbeiten wird schwergewichtig im 2017 erfolgen.

Mit diesen Massnahmen ist sichergestellt, dass Entris Banking mittel- bis langfristig seine Dienstleistungen einem breiten Spektrum von Banken anbieten kann.

Die Anpassungen an die neuen Regulatorien, insbesondere infolge von Basel III, beschäftigen auch Entris Banking intensiv. Das spezielle Konstrukt der Girozentrale ist dabei immer zu berücksichtigen. Der mit der FINMA konstruktiv geführte Dialog führt wie in der Vergangenheit zu tragfähigen Lösungen.

Das finanzielle Ergebnis 2016 ist angesichts des Marktumfeldes sehr gut ausgefallen. Der Jahresgewinn liegt mit CHF 14.0 Mio. um rund 16% tiefer als im Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf tiefere Beteiligungserträge zurückzuführen, welche im Vorjahr aufgrund von Sonderfaktoren besonders hoch ausgefallen sind. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft beläuft sich auf CHF 9.7 Mio., was einer Zunahme von 28.8% entspricht. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beträgt CHF 24.2 Mio. Er liegt unter dem Vorjahr,



hauptsächlich begründet durch die Ausgliederung von Dienstleistungen in die Equilas.

Die Marktdaten für 2017 sind verhalten positiv, bergen aber viele Unsicherheiten, so dass insbesondere der Erfolg im Zinsengeschäft unter dem 2016 erzielten Resultat erwartet wird. Organisatorisch wird die Integration des Geschäfts der privaten Vorsorge der Primanet AG in Entris Banking vollzogen. Dank der Realisierung des Adapters im Laufe des Jahres 2017 werden die ersten Banken ab 1.1.2018 ihre Geschäfte mit Entris Banking darüber abwickeln können und weiterhin von den vorteilhaften Dienstleistungen profitieren.

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'J' and 'G'.

DR. JÜRIG GUTZWILLER
CEO

FIRMENPORTRAIT

BEI UNS SIND DIE KMU DIE GROSSEN

Für kleinere und mittlere Finanzinstitute bündelt Entris Banking Fähigkeiten und Kompetenzen in Prozessen, welche dem Bankkundengeschäft vor- und nachgelagert sind.

Entris Banking mit Sitz in Muri bei Bern ist die Giroorganisation der RBA-Banken und bietet darüber hinaus als Transaktionsbank regional tätigen Banken damit verbundene Dienstleistungen wie Global Custody, Global Brokerage, Auslandszahlungsverkehr und Zahlungsmittel an.

Kleinere und mittlere Banken erhalten durch Volumenbündelung Zugang zu kostengünstigeren Leistungen und müssen gleichzeitig nicht in allen Bereichen Fachwissen intern sicherstellen, sondern können sich auf ihre Kernkompetenzen im Kundengeschäft konzentrieren.

In verschiedenen Gremien des Schweizer Finanzplatzes nimmt Entris Banking als Stabs- bzw. Managementgesellschaft der RBA-Holding die Interessen der RBA-Banken wahr.

Damit leistet Entris Banking einen Beitrag zur Vielfaltigkeit und Wirtschaftlichkeit der Regionalbanken in der Schweiz.

Entris Banking verfügt über eine Bankenlizenz und untersteht der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.



Durch Volumen- und Kompetenzbündelung, Standardisierung und Unterstützung in bankfachlichen Fragen leistet Entris Banking einen Beitrag, bei Banken Kapital, Kosten, Erträge und Risiken zu optimieren.

UNSERE LEISTUNGEN

Durch Volumen- und Kompetenzbündelung ermöglichen wir unseren Kunden Effizienz- und Risikooptimierung, damit sie sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

GIROORGANISATION & BANKING

Als Zentralbank wickeln wir über die Girozentrale die Zahlungsströme der RBA-Banken ab und führen für sie die entsprechenden Girokonten in CHF und Fremdwährungen. Zur zentralen Abwicklung zählen auch das Pooling von Zahlungsströmen über SIC und euroSIC, Bewirtschaftung des Postkontos sowie Bewirtschaftung des Korrespondenzbankennetzes für den Auslandszahlungsverkehr inkl. Transaktionsmonitoring.

TRADING & TREASURY

Die an der Giroorganisation teilnehmenden Bankinstitute können ihre Liquidität durch uns bewirtschaften lassen. Wir agieren zudem als Vermittler von Geldmarkt- und Kapitalmarktgeschäften, treten bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken als Gegenpartei von OTC-Derivatgeschäften auf und gewähren gedeckte und ungedeckte Kredite sowie Konsortialdarlehen. Zudem können Fest- und Callgelder, Devisen und Edelmetalle sowie Schweizerfranken-Obligationen mit uns gehandelt werden.

ZAHLUNGSMITTEL

Wir unterstützen unsere Kunden im Life Cycle Management von Geldautomaten und Zahlterminals, Debit- und Kreditkarten sowie Reisezahlungsmitteln. Unsere Leistung beinhaltet das BPO für Service, 2nd Level Support bei Kundenanfragen und Volumenbündelung durch zentralen Einkauf.

ANLEGEN, BANKPRODUKTE & VORSORGE

Wir stellen unseren Kunden Global Brokerage & Global Custody-Leistungen kosteneffizient zur Verfügung. Entris Banking poolt das Gesamtvolumen ihrer Kundenbanken und ist ihnen gegenüber die zentrale Depotstelle. Die Dienstleistung umfasst die buchmässige und physische Verwahrung sowie Titelführung und -lieferung, Settlement, Corporate Actions und Entitlements, Verwahrung und Reconciliation. Mittels elektronischer Handelsanbindung erledigen wir zudem den komplexen Handel von Fonds und deren Verwahrung nach den Gesichtspunkten günstige Handels- und Verwahrkosten kombiniert mit maximalen Vertriebsentschädigungen zentral. Wir wickeln für Banken das Geschäft für die private Vorsorge ab und führen dazu die Stiftungen Privor 3. Säule und Revor Freizügigkeit.

ZENTRALER EINKAUF

Für Leistungen, bei denen ein Verbundnutzen für die Banken vorliegt (z.B. Versicherungen, Leistungen von Partnern, Beteiligungsmanagement, Vertretungen), realisieren wir erhebliche Einsparungen, von denen unsere Kundenbanken profitieren.

INTERESSENSVERTRETUNGEN

Entris Banking engagiert sich in zahlreichen Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen des Schweizer Finanzplatzes für die Interessen ihrer Kundenbanken.

GIROORGANISATION & BANKING

- SIC Konto
- euroSIC Konto
- Kontoführung
- Correspondent Banking

TRADING & TREASURY

- Handel
- Kredite
- Liquiditäts-Bewirtschaftung
- Derivate
- Strukturierte Produkte

ZAHLUNGSMITTEL

- Bancomat
- Bankkarten
- Debitkarten
- Kreditkarten
- Reisezahlungsmittel

ANLEGEN, BANKPRO- DUKTE & VORSORGE

- Global Custody
- Fondshandel
- Fondsinvest
- Flexhypothek
- Vorsorgeprodukte
- Finanzinformationen
- Versicherungen
- Global Brokerage
- Führen von Stiftungen

ZENTRALER EINKAUF

- Versicherungen
- Leistungen von Partnern
- Beteiligungsmanagement

INTERESSENS- VERTRETUNGEN

- Gremien
- Politische Vertretungen
- Finanzplatzvertretungen für Regionalbanken

DAS GESCHÄFTSJAHR 2016 AUF EINEN BLICK

WICHTIGE EREIGNISSE

1. JANUAR 2016

Die Dienstleistungen Legal & Compliance, Finanz- und Rechnungswesen für Banken, HR Management sowie Marketing & Ausbildung der Entris Banking werden ab 1.1.2016 in die Equilas ausgelagert, welche als neue eigenständige und unabhängige Gesellschaft agiert.

1. APRIL / 1. MAI 2016

Die Organisation der Entris Banking wird an die neuen Gegebenheiten angepasst. Steffen Rossberg wird zum Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Bank ernannt. David Wiesner tritt als CFO und Leiter Support neu in die Geschäftsleitung ein.

24. MAI 2016

Als Mitglied des Verwaltungsrats und Vertreter der Valiant Bank tritt Martin Gafner aus seiner Funktion zurück. An seiner Stelle tritt Stefan Gempeler neu in den Verwaltungsrat ein.

25. JUNI 2016

Brexit: Bei einem Referendum am 23.6.2016 stimmen die Wähler des Vereinigten Königreichs mehrheitlich mit 51,9% für den Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union. In der Folge kommt es weltweit zu starken Börsen- und Währungskursschwankungen. Entris Banking agierte vorausschauend und erlitt keine Ertragseinbussen.

2. AUGUST 2016

Entris Banking lanciert Projekte, um ihr Dienstleistungsangebot künftig unabhängig von der IT-Plattform ihrer Kunden anzubieten.

15. DEZEMBER 2016

Für den Betrieb ihrer Informatikplattform schliesst Entris Banking Verträge mit einer Laufzeit von 7 Jahren mit der Swisscom ab.

20. DEZEMBER 2016

Das BVG-Geschäft der Tochtergesellschaft Primanet wird an die arcasia AG verkauft. Das Geschäft mit der privaten Vorsorge wird im Verlauf des Jahres 2017 in die Entris Banking integriert, in der Folge werden Primanet und Prias Holding in die Entris Banking fusioniert.

in 1'000 CHF	2016	2015
Bilanzsumme	6'128'105	5'667'752
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	224'552	208'535
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	3.7%	3.7%
Kontraktvolumen derivative Finanzinstrumente	3'023'013	2'833'535
Erfolg Zinsengeschäft	9'708	7'539
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	24'162	26'686
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	554	613
Übriger ordentlicher Erfolg	12'847	19'319
Betriebserfolg	47'271	54'157
Geschäftsaufwand	-28'216	-33'537
Bruttogewinn	19'055	20'620
Jahresgewinn	14'017	16'659
Jahresgewinn in % des Eigenkapitals	6.2%	8.0%
GEWINNVERWENDUNG		
Zuweisung an Gewinnreserven	13'300	15'680
Ausschüttungen	1'000	1'000

MITARBEITENDE

KOMPETENZEN AUF DEN PUNKT GEBRACHT

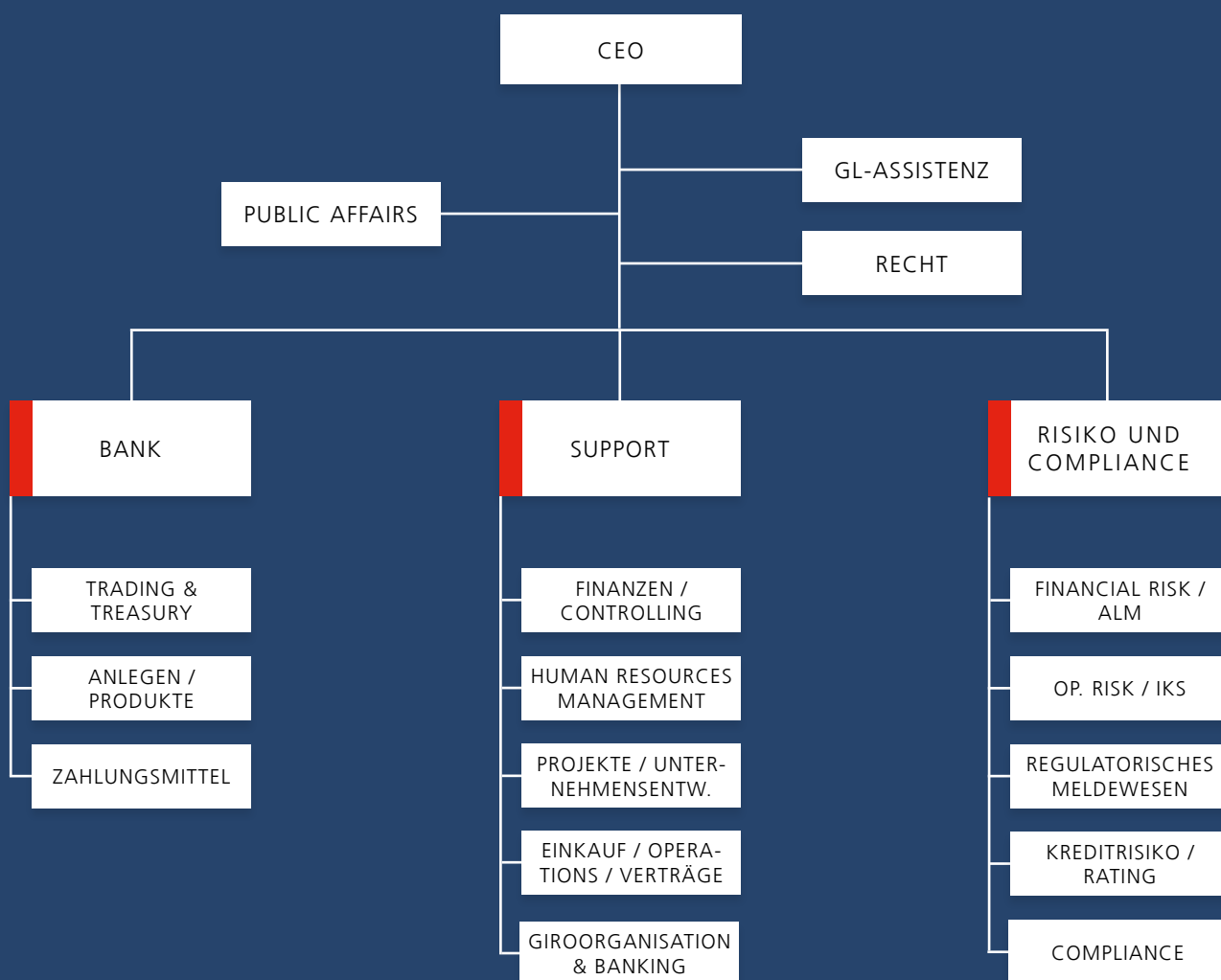
36 Mitarbeitende bilden im Rahmen der Zentralbankfunktion der Entris Banking ein schweizweit einzigartiges Kompetenzzentrum für kleinere und mittlere Regionalbanken. Die Kundenbanken greifen damit auf Fähigkeiten zurück, welche sie aus Effizienzgründen kaum selber aufbauen und unterhalten können. Damit leistet Entris Banking einen wesentlichen Beitrag für die Beständigkeit der vielfältigen Regionalbankenlandschaft in der Schweiz.

Als Management-Gesellschaft der RBA-Holding engagieren sich Mitarbeitende der Entris Banking in zahlreichen Gremien, Kommissionen und Arbeitsgruppen und vertreten darin die Interessen der Regionalbanken.

Im Berichtsjahr wurde die Organisation auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet. Neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind:

- Steffen Rossberg als Leiter des Geschäftsbereichs Bank
- David Wiesner, CFO und Leiter des Geschäftsbereichs Support

Der Personalbestand beträgt Ende 2016 teilzeitbereinigt 33.6 Mitarbeitende (Vorjahr 61.3 Mitarbeitende). Im Jahresdurchschnitt waren es 36 Mitarbeitende. Der Rückgang des Personalbestands ist bedingt durch die Auslagerung von Teilen des Dienstleistungsgeschäfts an die nun eigenständig am Markt agierende Equilas. Als Folge der Integration des Geschäfts mit der privaten Vorsorge der Tochtergesellschaft Primanet in die Entris Banking wird der Personalbestand im kommenden Berichtsjahr um 14 Personen ansteigen.



CORPORATE GOVERNANCE

TRANSPARENTE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

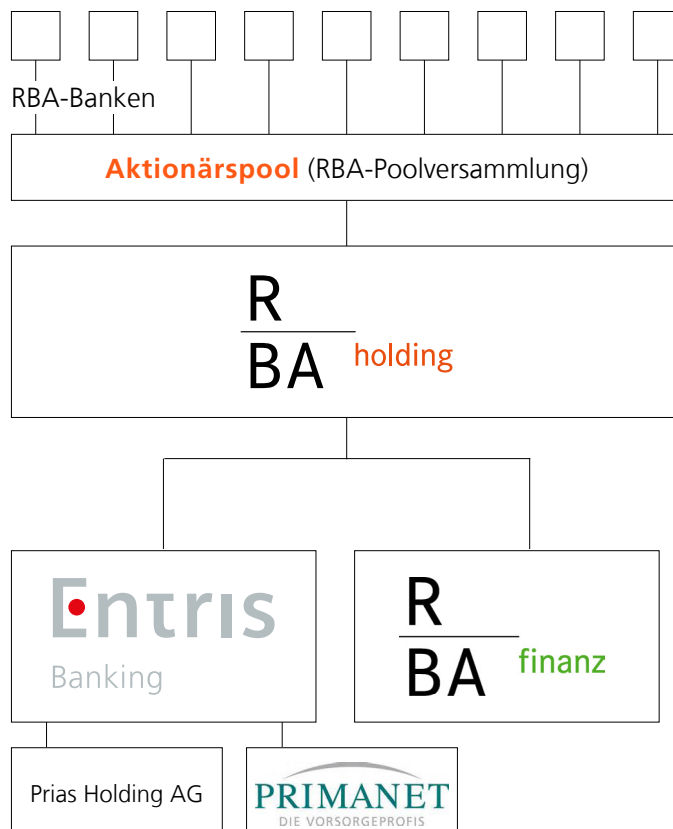
Die Grundsätze von Entris Banking zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Geschäfts- und Organisationsreglement und in weiteren Reglementen des Verwaltungsrats festgelegt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist Entris Banking verpflichtet, die Statuten sowie das Geschäfts- und Organisationsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht zur Genehmigung vorzulegen.

AKTIONARIAT

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der RBA-Holding. Als Aktiengesellschaft ist sie nach Schweizer Recht organisiert. Aktionäre der RBA-Holding sind 36 Regionalban-

ken, welche in der Rechtsform einer einfachen Gesellschaft den RBA-Aktionärspool bilden und als RBA-Banken bezeichnet werden.

Die Namenaktien zu je CHF 100 Nominalwert sind zu 100% liberiert und nicht an einer Börse kotiert.



VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung, die Aufsicht und die Kontrolle von Entris Banking. Er legt die Strategie fest und sorgt für deren Umsetzung sowie für eine sichere, den gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften entsprechende Führung durch die Geschäftsleitung. Die RBA-Holding bezeichnet Vertreter der RBA-Banken, die als Kunden Leistungen von Entris Banking beziehen, als Verwaltungsratsmitglieder.

Der Verwaltungsrat setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31.12.2016):

- Markus Gyga (Präsident)
- Heinz Trösch (Vizepräsident)
- Ewald Burgener
- Stefan Gempeler
- Peter Ritter *
- Jakob Schuler *
- Rolf Zaugg

* unabhängig gem. FINMA-RS 2008/24

Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt (Stand 31.12.2016).

AUDIT COMMITTEE

Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung im Zusammenhang mit der Aufsicht und Kontrolle, namentlich im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen der Finanzpolitik sowie das entsprechende Finanz- und

Risikomanagement der externen und internen Revision.

Das Audit Committee setzt sich aus den folgenden Vertretern zusammen (Stand 31.12.2016):

- Ewald Burgener (Vorsitzender)
- Peter Ritter
- Rolf Zaugg

REVISIONSSTELLE

Als externe Revisionsstelle der Entris Banking ist seit 2005 die KPMG AG, Gümligen, tätig. Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung jährlich gewählt. Die leitende Revisorin, Frau Marianne Müller, hat ihre Funktion im Jahr 2013 aufgenommen.

Als interne Revisionsstelle ist die Aunexis AG, Bern, tätig. Die Aunexis tritt seit 2016 als eigenständige Unternehmung auf. Zuvor war sie als Tochtergesellschaft der RBA-Holding unter dem Namen Entris Audit AG für die interne Revision der RBA-Banken und RBA-Tochterfirmen tätig.

Die externe und die interne Revisionsstelle nehmen regelmässig an den Sitzungen des Audit Committee teil und erstatten schriftlichen Bericht über ihre Feststellungen, besprechen die wesentlichen Ergebnisse und beantworten Fragen aus den Prüfungen. Das Audit Committee legt jährlich das Revisionsprogramm der internen Revision und die Koordination zwischen der internen und der externen Revision fest. Das Audit Committee schlägt dem Verwaltungsrat die Wahl der externen Revisionsstelle zuhanden der Generalversammlung vor und überprüft jährlich die Honorierung der internen und externen Revision.



Verwaltungsrat v.l.n.r.: Stefan Gempeler, Peter Ritter, Ewald Burgener, Markus Gygax, Rolf Zaugg, Heinz Trösch, Jakob Schuler

Markus Gygax

1962, Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Marketingleiter, Executive MBA der Universitäten St. Gallen, Vlerick (Belgien) und Nyenrode (Niederlande)

Von 1997 bis 2002 als Marketingleiter bei der Helsana Versicherungen AG und von 2002 bis 2008 als Leiter Distribution und Mitglied der Geschäftsleitung bei der PostFinance tätig. 2008 übernahm er als Geschäftsleitungsmitglied die Verantwortung für die Division Retail der Banque Cantonale Vaudoise.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:
Seit 2013 ist er CEO der Valiant Bank AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:
Präsident des Verwaltungsrats der RBA-Holding AG und der RBA-Futura AG.

Heinz Trösch

1955, Bankkaufmann, dipl. Betriebswirtschaftler HF

Von 1988 bis 1996 bei der Schweizerischen Volksbank tätig, ab 1994 als Mitglied der Direktion. 1997 war er bei der Credit Suisse/NAB als Mitglied der Direktion beschäftigt.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:
Seit 2000 Direktor der Clientis Bank Oberraargau AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:
Vizepräsident des Verwaltungsrats der RBA-Holding AG und der RBA-Futura AG.

Ewald Burgener

1966, lic. rer. pol., eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Von 1996 bis 2002 als Wirtschaftsprüfer Financial Services bei der Ernst & Young AG tätig. Anschliessend in diversen Führungsfunktionen bei Tochtergesellschaften der RBA-Holding AG aktiv, von 2009 bis 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung der RBA-Holding AG und der Entris Banking AG.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2013 als CFO und Mitglied der Geschäftsleitung bei der Valiant Bank AG tätig.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Holding AG, der RBA-Futura AG, der Primanet AG, der Aduno Holding AG und der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG.

Stefan Gempeler

1973, Kaufmann, Betriebsökonom HWV, eidg. dipl. Finanzanalytiker und Vermögensverwalter/CIIA, Financial Risk Manager (FRM) der Global Association of Risk Professionals (GARP)

Von 2001 bis 2007 leitete er bei der Migros Bank u.a. das Portfoliomanagement für institutionelle Kunden und Fonds. 2007 trat er in die Valiant Privatbank AG als Leiter Business Development ein und wurde 2011 als Leiter Investment in die Geschäftsleitung berufen.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Produkte und Operations bei der Valiant Bank AG tätig.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen: Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Holding AG, der RBA-Futura AG und der SICAV VF (Lux), Luxembourg.

Peter Ritter

1960, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer und Bankfachexperte mit eidg. Diplom

Von 1988 bis 1994 als Berater und Stv. Geschäftsführer bei der REBA Beratungsgesellschaft Schweizer Regionalbanken tätig. Von 1994 bis 2004 Managing Director bei der UBS in den Bereichen Firmenkunden sowie Products & Services.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2004 Geschäftsführer der Bernerland Bank AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:

Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Holding AG, der RBA-Futura AG, der Primanet AG, der ESPRIT Netzwerk AG, Präsident Verein Spirit Banken, Präsident des Stiftungsrats Vorsorge FinTec.

Jakob Schuler

1960, Betriebsökonom HWV und eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer

Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann bei der Sparkasse Schwyz arbeitete er von 1984 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer für die KPMG in Luzern.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 1995 Mitinhaber der CONVISA AG, Unternehmens-, Steuer- & Rechtsberatung, Schwyz.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:
Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Holding AG und der RBA-Futura AG, Präsident des Verwaltungsrats der RBA-Finanz AG sowie Vizepräsident des Verwaltungsrats der Sparkasse Schwyz AG.

Rolf Zaugg

1960, Höhere Fachschule der Treuhandkammer, EMBA FH

Von 1983 bis 1995 als Wirtschaftsprüfer beim Revisionsverband schweizerischer Regionalbanken REBA REVISION tätig. Ab 1995 hatte er als Mitglied der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft verschiedene Führungsfunktionen inne.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2001 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:
Präsident des Verwaltungsrats der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Holding AG sowie der RBA-Futura AG, Vorstandsmitglied der Bafidia Pensionskasse.



Geschäftsleitung v.l.n.r.: Steffen Rossberg, Dr. Jürg Gutzwiller, David Wiesner, Dr. Hans Ulrich Bacher

GESCHÄFTSLEITUNG

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des CEO im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte der Gesellschaft verantwortlich. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung bezüglich der Aufrechterhaltung und regelmässigen Überwachung der internen Kontrolle unterhält die Bank eine Compliance-Funktion sowie eine Risikokontrolle, die im Rahmen ihrer Aufgaben ein uneingeschränktes Auskunfts-, Zugangs- und Einsichtsrecht haben und von ertragsorientierten Geschäftsaktivitäten unabhängig in die Gesamtorganisation eingegliedert sind.

Die Geschäftsleitung setzt sich aus folgenden Vertretern zusammen (Stand 31.12.2016):

- Dr. Jürg Gutzwiller (CEO)
- David Wiesner (CFO)
- Dr. Hans Ulrich Bacher (CRO)
- Steffen Rossberg

Die operative Unternehmensstruktur kann dem Organigramm auf Seite 13 entnommen werden.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung und der Direktion sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt (Stand 31.12.2016).

Dr. Jürg Gutzwiller

1957, Promotion zum Doktor phil. I an der Universität Basel, Nachdiplomstudium im Personalwesen

Seit seinem Übertritt 1995 vom ehemaligen Verband Schweizer Regionalbanken in die damaligen RBA-Dienste ist er ununterbrochen für die RBA-Gruppe tätig. Er hat in dieser Zeit unterschiedliche Managementfunktionen sowohl auf operativer wie auf strategischer Ebene ausgeübt.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2015 CEO der Entris Banking AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:

CEO der RBA-Holding AG, Präsident des Verwaltungsrats der Primanet AG und Mitglied des Verwaltungsrats der RBA-Futura AG, Mitglied des Verwaltungsrats und des -ausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung, Präsident der CYP Association, Vizepräsident Arbeitgeber Banken, Mitglied des Prüfungsausschusses der RBA-Finanz AG.

Dr. Hans Ulrich Bacher

1977, Doctorat en économie politique an der Universität Lausanne (HEC), Master in Economics an der London School of Economics

Von 2004 bis 2009 war er als Forschungsassistent an der HEC Lausanne und in der Unternehmensberatung tätig. Danach arbeitete er als Senior Treasury Generalist im Treasury bei der Credit Suisse in den Bereichen Liquiditätsmanagement, ALM und Funds Transfer Pricing und war ALCO-Mitglied der Neuen Aargauer Bank. 2014 trat er als Chief Risk Officer in die Entris Banking AG ein.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2015 Mitglied der Geschäftsleitung, CRO und Leiter Risiko & Compliance der Entris Banking AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:

Mitglied des Verwaltungsrats der Swiss Bankers Prepaid Services AG, Mitglied des Stiftungsrats und der Anlagekommission der Vorsorge FinTec.

Steffen Rossberg

1980, Bankkaufmann, lic. oec. publ. Studium der Wirtschaftswissenschaften mit Vertiefung Banking & Finance an der Universität Zürich und der Universität Marburg

Von 2007 bis 2009 war er als Key Account Manager bei der Bank Vontobel AG, anschliessend während 5 Jahren als Leiter Key Account Manager bei der InCore Bank AG tätig. 2014 trat er in die Entris Banking AG als Leiter Bank ein.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Bank der Entris Banking AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:

Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftungen PRIVOR und REVOR FZ.

David Wiesner

1978, Kaufmann, Betriebsökonom FH und MAS
Corporate Finance

Von 1997 bis 2000 als Kredit- und Firmenkundenberater bei der Basellandschaftlichen Kantonalbank. Nach dem Studium von 2003 bis 2016 in verschiedenen Funktionen bei der Baloise Bank SoBa AG, zuletzt als Direktionsmitglied und Leiter Finanzen, Compliance & Unternehmensentwicklung.

Aktuelle berufliche Tätigkeit:

Seit 2016 Mitglied der Geschäftsleitung, CFO und Leiter Support der Entris Banking AG.

Weitere Tätigkeiten und Interessensbindungen:

Mitglied der Geschäftsleitung und CFO der RBA-Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats der SIX Interbank Clearing AG, Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftungen PRIVOR und REVOR FZ, Mitglied der Fachkommission Steuern der Schweizerischen Bankiervereinigung.

RISIKOBEURTEILUNG

NACHHALTIGE RISIKOPOLITIK ALS VORAUSSETZUNG FÜR SOLIDE MARKTLEISTUNG

Entris Banking verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Vollständigkeit des Risikoinventars sowie die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Risikobeurteilung basiert auf einem Risikoinventar bestehend aus:

- Kreditrisiken
- Marktrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Compliance-Risiken
- Operationellen Risiken

Zur Minderung von Risiken werden die einzelnen Risikoarten in den Dimensionen Eintretenswahrscheinlichkeit und finanzielle Wirkung bewertet. Ausgehend vom Bruttoisiko werden unter Berücksichtigung von Risikominderungsmassnahmen die Nettoexpositionen ermittelt. Insbesondere ist die Risikominderung mit Deckungs- und Qualitätsanforderungen, Absicherungen, Limitierungen und weiteren Instrumenten wie Optimierung der Prozesse, Vier-Augen-Prinzip, Führungskontrollen, internem Kontrollsystem, Legal und Compliance, Notfallplänen, Versicherungen, Berichterstattung usw. zu erreichen.

Die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS) und des Business Continuity Management tragen wesentlich zur qualitativen Unterstützung des Risikomanagements bei.

Weitere Erläuterungen zum Risikomanagement können dem Anhang zur Jahresrechnung entnommen werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUM GESCHÄFTSJAHR 2016

STARKES OPERATIVES ERGEBNIS

Im Kerngeschäft als Zentralbank von Regionalbanken konnte die Entris Banking den Erfolg erfreulich steigern. So stieg der Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 28.8%. Der Reingewinn liegt bedingt durch den tieferen Beteiligungsertrag leicht unter dem Vorjahreswert. Entris Banking investiert in die Zugänglichkeit ihrer Dienstleistungen für Schweizer Regionalbanken, unabhängig von deren IT-Plattform.

FOKUSSIERUNG AUF DAS KERN- GESCHÄFT ABGESCHLOSSEN

Seit dem 1.1.2016 fokussiert sich Entris Banking auf die Erbringung von Leistungen im Zusammenhang mit Zahlungsverkehr & Zahlungsmittel, Trading & Treasury, Anlegen & Custody sowie zentralem Einkauf und Volumenbündelung. Ein zentrales Element dabei ist die Giroorganisation, welche für Banken der RBA-Gruppe den Anschluss an die Nationalbank und die Korrespondenzbanken sicherstellt.

STARKER ANSTIEG IM ERFOLG DES ZINSENGESCHÄFTS, STABILES DIENST- LEISTUNGSGESCHÄFT

Der Erfolg im Zinsengeschäft begründet sich primär aus der Zentralbanktätigkeit im Rahmen der Giroorganisation und aus dem Management von Finanzanlagen. Das Ergebnis konnte dank tieferen Refinanzierungskosten und höheren Erträgen aus Absicherungsinstrumenten gesteigert werden. Aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus und der erstklassigen Schuldnerqualität war der Ertrag aus Finanzanlagen hingegen rückläufig.

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft begründet sich primär durch Ertrag aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Leistungen aus den Bereichen Zahlungsmittel, Giroorganisation, Anlegen und Custody. Per 1. Januar 2016 wurde das Angebot von Dienstleistungen im

Zusammenhang mit Beratung und Unterstützung von Banken in zentralen Funktionen (Compliance, Personalmanagement, Rechnungswesen für Banken etc.) in die nun eigenständig am Markt agierende Equilas ausgelagert.

Das übrige ordentliche Geschäft ist geprägt von ausserordentlichen Beteiligungserträgen, welche im Berichtsjahr nicht mehr in gleichem Ausmass wie im Vorjahr angefallen sind.

Der Geschäftsaufwand konnte im Zusammenhang mit der Ausgliederung von Teilen des Dienstleistungsgeschäfts an die Equilas gesenkt werden.

SOLIDE ZENTRALBANK

Entris Banking verfügt über eine solide Kapitalisierung. Das verfügbare regulatorische Kapital liegt deutlich über dem von der FINMA vorgegebenen Zielkapital. Im Berichtsjahr wurden zudem Rückstellungen für die Sanierung der Büroliegenschaften gebildet und die Reserven für allgemeine Bankrisiken erhöht.

FÜR DIE ZUKUNFT GUT AUFGESTELLT

Entris Banking richtet sich darauf aus, ihr gesamtes Dienstleistungsangebot unabhängig von der IT-Plattform ihrer Kunden sowie unabhängig vom Aktionariat anzubieten. Zu diesem Zweck wurden im 2. Semester des Berichtsjahres entsprechende Pro-

jekte lanciert. Ab 1. Januar 2018 werden die ersten RBA-Banken von den neuen Möglichkeiten Gebrauch machen, da sie den Betriebspartner für ihre Informatik wechseln.

Das BVG-Geschäft der Primanet (hundertprozentige Tochtergesellschaft der Entris Banking) wurde per 1.1.2017 veräussert und das Geschäft mit der privaten Vorsorge wird im 2017 in die Entris Banking integriert.

AUSBLICK

Die Giroorganisation der Entris Banking verfügt über mehrere Instrumente, welche den teilnehmenden Banken erlaubt, ihre Liquiditätsbereitschaft zu optimieren und sie damit im aktuell sehr anspruchsvollen Negativzinsumfeld unterstützt. Aufgrund des aktuellen Marktumfelds erwartet Entris Banking einen Rückgang im Ertrag aus dem Zinsengeschäft bei einer ansonsten stabilen Ertragslage.

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2016

(TRUE AND FAIR VIEW, VOR GEWINNVERWENDUNG)

in 1'000 CHF	31.12.2016	31.12.2015
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	4'840'342	4'327'944
Forderungen gegenüber Banken	263'822	250'494
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	25'000	82'033
Forderungen gegenüber Kunden	105'004	74'915
Handelsgeschäft	941	977
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	66'892	91'690
Finanzanlagen	742'451	755'441
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8'712	9'356
Beteiligungen	18'252	16'772
Sachanlagen	33'449	34'847
Sonstige Aktiven	23'240	23'283
Total Aktiven	6'128'105	5'667'752
PASSIVEN		
Verpflichtungen gegenüber Banken	5'010'503	4'492'875
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	734'533	797'786
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	39'826	35'708
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	71'943	84'345
Passive Rechnungsabgrenzungen	18'253	18'520
Sonstige Passiven	6'145	7'705
Rückstellungen	22'350	22'278
Reserven für allgemeine Bankrisiken	44'604	41'604
Gesellschaftskapital	35'766	35'766
Kapitalreserve	3'900	3'900
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	3'900	3'900
Gewinnreserven	126'265	110'606
Gewinn (Periodenerfolg)	14'017	16'659
Total Passiven	6'128'105	5'667'752

AUSSERBILANZGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2016

in 1'000 CHF	31.12.2016	31.12.2015
Eventualverpflichtungen	100'000	138'900
Unwiderrufliche Zusagen	8	8

ERFOLGSRECHNUNG 2016

in 1'000 CHF	2016	2015
ERTRAG UND AUFWAND AUS DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT		
ERFOLG AUS DEM ZINSENGESCHÄFT		
Zins- und Diskontertrag	9'099	5'766
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	-171	1'453
Zinsaufwand	780	320
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	9'708	7'539
ERFOLG AUS DEM KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	530	1'085
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	25'568	27'745
Kommissionsaufwand	-1'936	-2'144
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	24'162	26'686
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	554	613
ÜBRIGER ORDENTLICHER ERFOLG		
Beteiligungsertrag aus nicht konsolidierten Beteiligungen	9'415	16'025
Liegenschaftenerfolg	2'559	2'738
Anderer ordentlicher Ertrag	898	581
Anderer ordentlicher Aufwand	-25	-25
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	12'847	19'319
Betriebserfolg	47'271	54'157
GESCHÄFTSAUFWAND		
Personalaufwand	-5'561	-10'935
Sachaufwand	-22'655	-22'602
Subtotal Geschäftsaufwand	-28'216	-33'537
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-1'399	-4'540
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1'049	1'014
Geschäftserfolg	16'607	17'094
Ausserordentlicher Ertrag	2'494	201
Ausserordentlicher Aufwand		-6
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-3'000	
Steuern	-2'084	-630
Gewinn (Periodenerfolg)	14'017	16'659

GELDFLUSSRECHNUNG 2016

in 1'000 CHF	2016			2015		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
GELDFLUSS AUS OPERATIVEM ERGEBNIS (INNENFINANZIERUNG)						
Gewinn (Periodenerfolg)	14'017			16'659		
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000					
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'399			4'341		
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen		1'409		811		
Aktive Rechnungsabgrenzungen	644				1'395	
Passive Rechnungsabgrenzungen		267		117		
Dividende Vorjahr		1'000			1'000	
Saldo Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)			16'384			19'533
GELDFLUSS AUS EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN						
Saldo Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen			0			0
GELDFLUSS AUS VORGÄNGEN IN BETEILIGUNGEN, SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN WERTEN						
Beteiligungen					5'300	
Übrige Sachanlagen					359	
Saldo Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen			0			-5'659
GELDFLUSS AUS DEM BANKGESCHÄFT						
Forderungen gegenüber Banken		13'328		228'580		
Verpflichtungen gegenüber Banken	517'628			1'012'797		
Saldo Interbankgeschäft			504'300			1'241'377
Forderungen gegenüber Kunden		30'089		107'499		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	4'118			4'530		
Saldo Kundengeschäft			-25'971			112'029
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	57'033				82'033	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften		63'253		447'715		
Handelsgeschäft	36			359		
Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	12'396			7'333		
Finanzanlagen	12'990				103'493	
Saldo Kapital- und Geldmarktgeschäft			19'202			269'881

in 1'000 CHF	2016			2015		
	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung	Saldo	Mittel-herkunft	Mittelver-wendung	Saldo
Sonstige Aktiven	43				10'680	
Sonstige Passiven		1'560		461		
Saldo übrige Bilanzpositionen			-1'517			-10'219
Saldo Mittelfluss aus dem Bankgeschäft			496'014			1'613'068
LIQUIDITÄT						
Flüssige Mittel		512'398			1'626'942	
Veränderung Fonds Liquidität			-512'398			-1'626'942
Total	623'304	623'304	0	1'831'202	1'831'202	0

DARSTELLUNG DES EIGENKAPITALNACHWEISES

in 1'000 CHF	Gesell-schafts-kapital	Kapital-reserve	Gewinn-reserve	Reserven für allg. Bank- risiken	Perioden- erfolg	Total
EIGENKAPITAL AM ANFANG DER BERICHTSPERIODE						
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	35'766	3'900	110'606	41'604	16'659	208'535
Übertrag Periodenerfolg des Vorjahres			16'659		-16'659	0
Dividenden und andere Ausschüttungen			-1'000			-1'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken				3'000		3'000
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					14'017	14'017
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	35'766	3'900	126'265	44'604	14'017	224'552

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1 ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

ALLGEMEINES

Entris Banking ist eine führende Dienstleistungspartnerin mit Banklizenz für kleinere und mittlere Finanzinstitute. Den Kundinnen und Kunden wird Unterstützung mit hohem Praxisbezug in Form von bedürfnisgerechten Dienstleistungen und Produkten angeboten.

Entris Banking bezweckt den Betrieb einer Bank. Sie fungiert insbesondere als Zentralbank und Giroorganisation für die RBA-Banken (Aktionäre der RBA-Holding) und stellt Produkte und Dienstleistungen im Finanz- und Vorsorgegeschäft bereit. Ziel von Entris Banking ist es, ihre Kunden in der Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit zu unterstützen.

Entris Banking ist eine Aktiengesellschaft und betreibt ihre Geschäfte in der Schweiz. Der Hauptsitz der Gesellschaft ist in Gümligen. Die Bank unterhält keine Filialen und keine Zweigstellen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen sowie den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht.

Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermö-

gens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der RBA-Holding. Der Abschluss wird vollumfänglich in die Konzernrechnung einbezogen. Entris Banking besitzt seit Ende Dezember 2015 100% der Primanet. Die Konsolidierung erfolgt auf Stufe des RBA-Holding-Konzerns.

ERFASSUNG VON GESCHÄFTSVORFÄLLEN

Geschäftsvorfälle werden in der Regel am Abschlussstag in den Büchern erfasst und gemäss den nachfolgenden Grundsätzen bilanziert und bewertet. Die Geschäfte werden ab dem Abschlussstag in die Jahresrechnung als Bilanz- oder Ausserbilanzposition übernommen. Ausgenommen von dieser Regelung sind Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, darunter werden auch Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending und Securities Borrowing) verstanden; diese werden nach dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich nach dem Bruttoprinzip. Sämtliche Aufwands- und Ertragskomponenten werden im Rahmen der Wesentlichkeit und der Stetigkeit abgegrenzt.

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung).

FREMDWÄHRUNGEN

Die Bücher werden in Schweizer Franken geführt. Die Kosten und Erträge werden zum jeweiligen Tageskurs in den Büchern erfasst. Die Umrechnung der Bilanzaktiven und -passiven erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen. Die wichtigsten Währungen wurden wie folgt bewertet:

- EUR 1.0730 (Vorjahr 1.0845)
- USD 1.0175 (Vorjahr 0.9960)

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN, VERPFLICHTUNGEN UND PENSIONS-GESCHÄFTE (REPO)

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten. Für erkennbare Risiken können Einzelwertberichtigungen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips gebildet werden. Die Beurteilungen der Ausleihungen basieren auf entsprechenden Ratings sowie auf den getroffenen Überwachungsmaßnahmen.

Pensionsgeschäfte (Repo/Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) werden als Vorschuss gegen Deckung von Wertschriften bzw. als Verpflichtung gegen Verpfändung von Wertschriften betrachtet.

Die Geschäfte werden auf der SIX Repo-Handelsplattform gehandelt und abgewickelt. Diese Positionen werden täglich überwacht.

Die Erfassung in den Büchern erfolgt zum Zeitpunkt, in dem die Kontrolle über die vertraglichen Rechte eintritt oder verfällt.

HANDELSGESCHÄFT

Der Erwerb von Wertschriften ohne Absicht der langfristigen Anlage wird in der Regel dem Handelsbestand zugeteilt. Die Bewertung und Bilanzierung erfolgt grundsätzlich zum Fair Value. Sofern kein Preis am Markt gestellt wird und kein internes Bewertungsmodell einen verlässlichen Preis errechnet, wird ausnahmsweise das Niederstwertprinzip angewendet.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Die Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand sind im Handelserfolg enthalten.

POSITIVE WIEDERBESCHAFFUNGS- WERTE DERIVATIVER FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente sind immer Handelsgeschäfte, es sei denn, sie werden zu Absicherungszwecken ausserhalb von Handelsgeschäften eingesetzt. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, wird die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition erfasst.

FINANZANLAGEN

Die grundsätzlich langfristig gehaltenen festverzinslichen Obligationen werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die beim Erwerb bestehenden Agios bzw. Disagios werden über die Restlaufzeit als Zinskomponente erfolgswirksam abgeschrieben bzw. aufgewertet (Accrual-Methode). Allfällige bonitätsbedingte Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam im anderen ordentlichen Aufwand erfasst.

Die Schuldtitel, bei welchen keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, sowie Beteiligungstitel, Liegenschaften, Edelmetalle und Ähnliches können ausnahmsweise in den Finanzanlagen geführt werden. Die Bewertung erfolgt zum Niederstwertprinzip. Die Wertanpassungen werden als anderer ordentlicher Aufwand bzw. Ertrag verbucht.

BETEILIGUNGEN

Die gehaltenen Beteiligungspapiere umfassen Minderheitsanteile von unter 20% an Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken, welche entsprechende Infrastrukturen den Banken entgeltlich zur Verfügung stellen. Es handelt sich um nicht konsolidierungspflichtige Beteiligungen. Dazu kommt die 100%-Beteiligung an der Primanet, welche auf Stufe RBA-Holding konsolidiert wurde. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlicher Abschreibungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Nicht wesentliche und innert 12 Monaten zur Liquidation bestimmte Beteiligungen werden nicht konsolidiert.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen bilanziert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 20'000 übersteigen. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und allfällig zusätzlich notwendige Abschreibungen werden verbucht. Die Abschreibungen erfolgen linear verteilt auf die jeweilige Nutzungsdauer:

- Gebäude (ohne Landteil), 50 Jahre
- Technische Installationen in Gebäuden, Einrichtungen, 10 Jahre
- Bürogeräte und Maschinen, 5 Jahre
- EDV-Hardware, erworbene Software und Fahrzeuge, 4 Jahre

Auf Land werden keine Abschreibungen vorgenommen. Geringfügige Anschaffungen werden direkt der Erfolgsrechnung belastet. Betriebssoftware, die unlösbar mit der Hardware verknüpft ist, wird als Bestandteil der Hardware betrachtet und gemäss deren Nutzungsdauer abgeschrieben. Lizenzen, selbst hergestellte Software sowie Entwicklungskosten werden laufend der Jahresrechnung belastet.

Erworbene Software mit eingeschränktem bzw. ohne zukünftigen Nutzen wird direkt abgeschrieben.

IMMATERIELLE WERTE

Die immateriellen Werte werden aktiviert, sofern diese über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Neben linearen Abschreibungen wird ebenfalls die Werthaltigkeit jährlich überprüft.

SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

Der Bestand an Arbeitgeber-Beitragsreserven wird im Umfang des wirtschaftlichen Nutzens zum Barwert aktiviert. Allfälliger wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtungen aus einem Vorsorgeplan werden zum Nennwert bilanziert.

Arbeitgeber-Beitragsreserven mit einem bedingten Verwendungsverzicht werden wertberichtigt.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn aus einem Ereignis in der Vergangenheit zum Bilanzstichtag eine begründete wahrscheinliche Verpflichtung besteht, deren Höhe ungewiss, aber abschätzbar ist. Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die latenten Risiken aus den Engagements in Gemeinschaftsunternehmungen von Schweizer Banken sind mit einer Wertberichtigung und Rückstellung für andere Geschäftsrisiken berücksichtigt.

Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst.

VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Mitarbeitenden sind in der Sammelstiftung Vorsorge FinTec, Gümligen, versichert. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie das Reglement für das Vorsorgewerk RBA-Holding und die Anschlussvereinbarung zwischen der Arbeitgeberin und der Sammelstiftung. Es handelt sich um eine ordentli-

che Versicherung und eine Kaderversicherung. Versichert werden alle Arbeitnehmer ab Alter 18 für die Risiken Tod und Invalidität sowie zusätzlich ab Alter 25 für die Altersleistungen.

Das Rentenalter wird für Männer und Frauen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen erreicht. Ein vorzeitiger Altersrücktritt ist frühestens nach Vollendung des 58. Altersjahres möglich, jedoch unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung. Die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden als Personalaufwand verbucht. Es bestehen keine Verpflichtungen zu weiter gehenden Leistungen.

Entris Banking verfügt über eine Arbeitgeber-Beitragsreserve mit einem messbaren Nutzen, welche unter den Sonstigen Aktiven zum Barwert bilanziert ist.

STEUERN

Die Steuern werden aufgrund des Jahreserfolgs berechnet und in der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» erfasst.

Für Bewertungsunterschiede zum statutarischen Einzelabschluss werden die latenten Steuern zum vollen Satz ermittelt und in den Wertberichtigungen und Rückstellungen verbucht. Auf den im statutarischen Einzelabschluss im Geschäftsjahr neu gebildeten stillen Reserven werden die latenten Steuern erfolgswirksam verbucht. Aktive latente Steuerguthaben werden nicht erfasst.

AUSSERBILANZPOSITIONEN

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zu Nominalwerten. Für die absehbaren Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Wiederbeschaffungswerte der abgeschlossenen Kontrakte werden unbesehen der erfolgsmässigen Behandlung bilanziert. Die Bewertung erfolgt zum Fair Value, welcher dem an einem liquiden Markt gehandelten Preis entspricht oder auf einem standardisierten Bewertungsmodell basiert.

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen. Der Bewertungserfolg wird als Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Zwecks Absicherung von Risiken im Bankenbuch kann das Asset and Liability Committee eine Hedge-Transaktion veranlassen. Die Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss dokumentiert. Der Bewertungserfolg und die sich ergebende Differenz aus der Erfolgsabgrenzung werden in einem Ausgleichskonto unter den Sonstigen Aktiven bzw. Passiven als Nettobetrag ausgewiesen. In der Erfolgsrechnung werden dabei die Erfolge wie das entsprechende abzusichernde Grundgeschäft behandelt und in der gleichen Position ausgewiesen. Bei Feststellung einer allfälligen Überabsicherung wird der entsprechende Teil des Geschäfts zum Fair Value auf das Handelsbuch übertragen.

ÄNDERUNGEN GEGENÜBER DEM VORJAHR

Im Berichtsjahr erfolgen keine wesentlichen Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Bank ergeben.

Bezüglich der stillen Reserven sind keine Veränderungen zu verzeichnen.

3 ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT, INSBESONDERE ZUR BEHANDLUNG DES ZINSÄNDERUNGSRISIKOS, ANDERER MARKTRISIKEN UND DER KREDITRISIKEN

Geschäftsleitung und Verwaltungsrat setzen sich regelmässig mit der Risikosituation auseinander und entscheiden im Bedarfsfall über entsprechende Massnahmen.

Die letzte Beurteilung der Risikosituation durch das Audit Committee im Berichtsjahr erfolgte an der Sitzung vom 25.11.2016. Bei den wesentlichen Risiken handelt es sich um Marktrisiken, Kreditrisiken, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildet der quartalsweise erstellte Risikobericht von Entris Banking.

Ziel des Risikomanagements von Entris Banking ist die Sicherstellung der finanziellen Solidität. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit uneingeschränkt eingehalten werden.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- ein umfassendes Reglements- und Weisungswerk zum Risikomanagement,
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung,

- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung,
- die Sicherstellung einer zeitnahen Berichterstattung über sämtliche Risiken,
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Dabei werden die Positionen dem Bankenbuch (Accrual-Basis) oder dem Handelsbuch (Mark to Market) zugeordnet. Die Positionen von Entris Banking werden laufend in den Risk-Systemen nachgeführt und erlauben eine zeitnahe Überwachung durch die Risikokontrolle. Die Bewertung kann jederzeit aktualisiert werden und weist die aktuellen Exposures aus.

Die Marktrisiken werden durch klare Vorgaben von Limiten begrenzt. Im Bereich Trading & Treasury sind die Handelsaktivitäten in Weisungen festgehalten, welche entsprechende Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen regeln. Die Einhaltung wird mit einer unabhängigen, systematischen Kontrolle sichergestellt.

Die Kredit- und Gegenparteirisiken werden laufend beurteilt. Die ausgesetzten Limiten sind auf die international anerkannten Ratings und die eigenen Beurteilungen abgestimmt. Die RBA-Banken werden in einem gruppeninternen systematischen Verfahren beurteilt.

Die Geldanlagen werden in der Regel in Ländern der OECD getätigt. Zur Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs bestehen zusätzlich Geschäftsverbindungen zu anderen Ländern. Das Engagement ausserhalb der Schweiz wird mit einer Länderlimite und einer Gesamt-Auslandslimite begrenzt.

Die Liquiditätsrisiken werden durch klare Vorgaben zu Limiten und Notfallmassnahmen begrenzt und anhand von Stresstests analysiert. Die Liquiditätsrisikosituation sowie die Einhaltung der bankengesetzlichen Bestimmungen (Mindestreserve und LCR) werden laufend durch Frühwarnindikatoren und eine umfassende Berichterstattung überwacht und gesteuert. Die Einhaltung des Mindestreserveerfordernisses wird dabei für die RBA-Banken zentral durch Entris Banking gesteuert und überwacht.

Im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) werden die Zinsrisiken überwacht und gesteuert. Die Analysen basieren auf der Barwert-Methode und entsprechenden Sensitivitätskennzahlen. Umfangreiche dynamische Zinserfolgsanalysen dienen zur Beurteilung der möglichen Entwicklungen und zur Festlegung entsprechender Strategien. Dabei werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Organisation des ALM ist in einem vom Verwaltungsrat genehmigten Reglement festgelegt.

Auch die operationellen und rechtlichen Risiken werden in die Risikosituation von Entris Banking einbezogen. Mögliche Ereignisse werden regelmässig erhoben und nach Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälligen Auswirkungen beurteilt. Die bewerteten Risiken werden mit geeigneten Massnahmen, unter anderem einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer, begrenzt. Das interne Kontrollsystem ist dabei unternehmensweit nach gleichem Standard aufgebaut und in das Managementsystem integriert. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rappor-

tiert dem Audit Committee des Verwaltungsrats direkt über ihre Arbeiten.

Die Abteilungen Recht und Risiko & Compliance stellen weiter sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht.

4 ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig. Im Rahmen der Liquiditätsbewirtschaftung tätigt Entris Banking jedoch kurzfristige Geldmarktanlagen. Daneben hält Entris Banking ein Portfolio qualitativ hochstehender Finanzanlagen. Zur Identifikation von Ausfallrisiken auf Geld- und Kapitalmarktanlagen stützt sich Entris Banking auf externe Ratings ab und überwacht, wo verfügbar, die Credit Spreads der Anlagen. Im Falle erhöhter Ausfallrisiken auf Geldmarkt- oder Kapitalmarktanlagen wird der Wertberichtigungsbedarf einzelfallbezogen beurteilt.

5 ERLÄUTERUNG ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Entris Banking ist nicht im Retail- oder kommerziellen Kreditgeschäft tätig, kann jedoch Inter-

bankkredite auf gedeckter Basis vergeben. Der Belehnungswert der erhaltenen Sicherheiten ist in Belehnungsrichtlinien festgelegt und entspricht jeweils höchstens deren Marktwert. Der Verkehrswert der Sicherheiten sowie die Einhaltung der maximalen Belehnungssätze werden dabei täglich überwacht.

6 ERLÄUTERUNG ZUR GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN INKLUSIVE DER ERLÄUTERUNG IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON HEDGE ACCOUNTING

In der Regel werden derivative Finanzinstrumente dem Handelsbuch zugewiesen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der monatlich stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Mindestens an jedem Bilanzstichtag wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung überprüft.

Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8 GRÜNDE, DIE ZU EINEM VORZEITIGEN RÜCKTRITT DER REVISIONSSTELLE GEFÜHRT HABEN

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.

9 NAHESTEHENDE PERSONEN

Entris Banking ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der RBA-Holding. Als nahestehende Personen gelten die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat der RBA-Holding, die 36 RBA-Banken, die Clientis AG sowie die Revisionsstelle. Die Aktien der RBA-Holding sind im Besitz der 36 RBA-Banken (Stand: 31.12.2016). Die Transaktionen mit den nahestehenden Personen werden zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

10 AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN

Entris Banking hat den Betrieb ihrer IT im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2008/7 an die Swisscom delegiert. Ebenso hat sie einzelne Services innerhalb der Angebote Global Custody und Fondshandel, welche die Verarbeitung betreffen, an die Swisscom ausgelagert.

11 INFORMATIONEN ZUR BILANZ

11.1 AUFGLIEDERUNG DER WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in 1'000 CHF	2016	2015
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften *	25'000	82'033
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften *	734'533	797'786
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	728'645	714'214
– davon bei denen das Recht zu Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	728'645	714'214
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	24'874	81'732
– davon weiterverpfändete Wertschriften	24'874	11'513
– davon weiterveräußerte Wertschriften	0	

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

11.2 DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSER-BILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

in 1'000 CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
AUSLEIHUNGEN (VOR VERRECHNUNG MIT DEN WERTBERICHTIGUNGEN)				
Forderungen gegenüber Kunden			105'004	105'004
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2016	0	0	105'004
	31.12.2015	0	0	74'915
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2016	0	0	105'004
	31.12.2015	0	0	74'915
AUSSERBILANZ				
Eventualverpflichtungen		50'000	50'000	100'000
Unwiderrufliche Zusagen			8	8
Total Ausserbilanz	31.12.2016	0	50'000	50'008
	31.12.2015	0	50'000	88'908

Per Bilanzstichtag bestehen keine gefährdeten Forderungen.

11.3 AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTES UND DER ÜBRIGEN FINANZ-INSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in 1'000 CHF

2016

2015

AKTIVEN

Handelsgeschäfte *

941

977

– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften

941

977

* alles börsennotierte Schuldtitel = an einer anerkannten Börse gehandelt

11.4 DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in 1'000 CHF	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive WBW *	Negative WBW *	Kontrakt-volumen	Positive WBW *	Negative WBW *	Kontrakt-volumen
Zinsinstrumente						
– Swaps	51'712	51'231	1'346'000		14'535	306'635
– Optionen (OTC)			14'148			
Devisen						
– Terminkontrakte	118	99	10'601	15'062	6'078	1'345'629
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge 31.12.2016	51'830	51'330	1'370'749	15'062	20'613	1'652'264
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
31.12.2015	68'535	68'217	1'581'745	23'155	16'128	1'251'790
– davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt						
	Positive WBW * (kumuliert)			Negative WBW * (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge ** 31.12.2016			66'892			71'943
31.12.2015			91'690			84'345

AUFGLIEDERUNG NACH GEGENPARTEIEN

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive WBW * (nach Berücksichtigung der Nettingverträge) 31.12.2016		66'892	

* WBW = Wiederbeschaffungswerte

** Es wurden keine Nettingverträge berücksichtigt.

11.5 AUFGLIEDERUNG DER FINANZANLAGEN

in 1'000 CHF	Buchwert		Fair Value	
	2016	2015	2016	2015
Schuldtitel	742'449	755'439	762'264	775'094
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	742'449	755'439	762'264	775'094
Beteiligungstitel	2	2	9	6
– davon qualifizierte Beteiligungen *	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	742'451	755'441	762'273	775'100
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	656'122	625'836		

* mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

AUFGLIEDERUNG DER GEGENPARTEIEN NACH RATING

in 1'000 CHF	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte *						
31.12.2016	609'210	26'804				106'435

* Es wird jeweils das tiefere der beiden Ratings von Standard & Poor's und Moody's berücksichtigt. Zuteilung erfolgt gemäss der Konkordanztafel der FINMA.

11.6 DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in 1'000 CHF	2015				2016		
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert	Investitionen	Abschreibungen	Wertanpassung / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige Beteiligungen							
– ohne Kurswert	26'312	-9'540	16'772			1'480	18'252
Total Beteiligungen	26'312	-9'540	16'772	0	0	1'480	18'252

Im Rahmen der ordentlichen Prüfung auf Wertbeeinträchtigungen konnte die Beteiligung der Primanet um CHF 1.48 Mio. aufgewertet werden.

11.7 ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE DIREKTE ODER INDIREKTE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

in 1'000 CHF

2016

Firmenname, Sitz, Geschäftstätigkeit	Kapital in CHF	Anteil in % *	Direkter Besitz in %	Indirekter Besitz in %
SIX Group AG, Zürich Halten von Beteiligungen an Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich	19'522	2.2	100.0	
Aduno Holding AG, Zürich Halten von Beteiligungen und Finanzierung von Tochtergesellschaften	25'000	14.0	100.0	
Swiss Bankers Prepaid Services AG, Grosshöchstetten Betrieb einer Bank mit Hauptgeschäft der Prepaid-Zahlungsmittel	10'000	16.5	100.0	
Primanet AG, Gümligen Erbringen von Dienstleistungen für Vorsorgeeinrichtungen	240	100.0	100.0	
Prias Holding AG, Gümligen Halten von Beteiligungen	500	100.0	100.0	

* Da keine Stimmrechtsaktien bestehen, entspricht die Kapitalquote der Stimmrechtsquote.

11.8 DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

2015

2016

in 1'000 CHF	Anschaffungs- wert	Aufge- laufene Abschrei- bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investi- tionen	Desinvesti- tionen	Abschrei- bungen	Buchwert Ende Jahr
Bankgebäude	58'090	-23'459	34'631			-1'250	33'381
Übrige Sachanlagen	4'146	-3'930	216			-148	68
Total Sachanlagen	62'236	-27'389	34'847	0	0	-1'398	33'449

11.9 AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

2016

2015

in 1'000 CHF	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Ausgleichskonto	13'663		14'207	
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeber- beitragsreserven	2'936		3'325	
Direkte und indirekte Steuern	6'266	140	5'313	221
Übrige Aktiven und Passiven	375	6'005	438	7'484
Total	23'240	6'145	23'283	7'705

11.10 ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

Per Bilanzstichtag waren weder Aktiven verpfändet oder abgetreten noch bestanden Eigentumsvorbehalte auf Aktiven.

11.11 ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGE-EINRICHTUNGEN

11.11.1 ARBEITGEBERBEITRAGSRESERVEN (AGBR)

in 1'000 CHF	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					2016	2015
Vorsorgeeinrichtungen	3'048		2'936	3'325	445	

Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst. Die Verzinsung wird im Zinserfolg erfasst.

11.11.2 DARSTELLUNG DES WIRTSCHAFTLICHEN NUTZENS / DER WIRTSCHAFTLICHEN VERPFLICHTUNG UND DES VORSORGEAUFWANDES

in 1'000 CHF	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		2016	2015			2016	2015
Vorsorgepläne mit Überdeckung	57'953					445	652

Der Deckungsgrad der Vorsorge FinTec betrug per Ende Dezember 2016 118.9% (Vorjahr 116.8%), womit eine Überdeckung bestand. Die Überdeckung wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, deshalb besteht für Entris Banking kein wirtschaftlicher Nutzen.

11.12 DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in 1'000 CHF	Stand Ende 2015	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Über- fällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende 2016
Rückstellungen für latente Steuern	19'880					-98	19'782
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	1'108	-223			1'200	-128	1'957
Rückstellungen für Restrukturierungen	1'290	-359				-320	611
Total Rückstellungen	22'278	-582	0	0	1'200	-546	22'350
Reserven für allgemeine Bankrisiken *	41'604				3'000		44'604
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länder- risiken	50				11	-49	12
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	34					-34	0
– davon Wertberichtigungen für latente Risiken	16				11	-15	12

* davon unbesteuerte Reserven TCHF 28'000

11.13 DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

in 1'000 CHF	2016			2015		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denbe- rechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denbe- rechtigtes Kapital
Aktienkapital *	35'766	357'655	35'766	35'766	357'655	35'766
Total Gesellschaftskapital	35'766	357'655	35'766	35'766	357'655	35'766

* 100% liberiert

11.14 ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in 1'000 CHF	2016		2015	
	Forderungen	Verpflichtungen	Forderungen	Verpflichtungen
Qualifiziert Beteiligte	71'070	2'880'374	77'312	2'569'939
Gruppengesellschaften	4'360	15'305	2'907	19'991
Weitere nahestehende Personen	1'006	331'347	36'014	305'385
Total	76'436	3'227'026	116'233	2'895'315

Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Gegenüber nahestehenden Personen ist in der Ausserbilanz eine Bankgarantie von CHF 100 Mio. vorhanden.

11.15 ANGABE DER WESENTLICHEN BETEILIGTEN

in 1'000 CHF	2016		2015	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
BEDEUTENDE KAPITALEIGNER UND STIMMRECHTSGEBUNDENE GRUPPEN VON KAPITALEIGNERN				
Mit Stimmrecht: RBA-Holding AG, Gümligen	35'766	100	35'766	100
QUALIFIZIERT BETEILIGTE DER RBA-HOLDING AG, GÜMLIGEN				
Valiant Bank AG	14'233	56.9	14'233	56.9
Clientis Banken	5'377	21.5	5'377	21.5

11.16 DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

							Fällig	
in 1'000 CHF	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Total	
AKTIVUM / FINANZINSTRUMENTE								
Flüssige Mittel	4'840'342						4'840'342	
Forderungen gegenüber Banken	80'871	76'340	45'611	49'500	10'500	1'000	263'822	
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften			25'000				25'000	
Forderungen gegenüber Kunden		4	80'000	25'000			105'004	
Handelsgeschäft	941						941	
Positive Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	66'892						66'892	
Finanzanlagen	2		65'299	34'760	469'694	172'696	742'451	
Total 31.12.2016	4'989'048	76'344	215'910	109'260	480'194	173'696	6'044'452	
31.12.2015	4'563'737	43'305	149'306	149'664	438'379	239'103	5'583'494	
FREMDKAPITAL								
Verpflichtungen gegenüber Banken	4'792'789	67'006	90'628	39'353	20'727		5'010'503	
Verpflichtungen aus Wert- papierfinanzierungsgeschäften			699'124	35'409			734'533	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	25'826		14'000				39'826	
Negative Wiederbeschaffungs- werte derivativer Finanz- instrumente	71'943						71'943	
Total Fremdkapital 31.12.2016	4'890'558	67'006	803'752	74'762	20'727	0	5'856'805	
31.12.2015	4'355'653	55'171	911'336	74'071	14'483	0	5'410'714	

12 INFORMATIONEN ZUM AUSSERBILANZGESCHÄFT

12.1 AUFGLIEDERUNG DER EVENTUALVERPFLICHTUNGEN SOWIE DER EVENTUALFORDERUNGEN

in 1'000 CHF	2016	2015
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	8	8
Übrige Eventualverpflichtungen	100'000	138'900
Total Eventualforderungen	100'008	138'908

13 INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

13.1 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM ZINSENGESCHÄFT

in 1'000 CHF	2016	2015
Zins- und Diskontertrag	9'099	5'766
– davon Negativzinsen	-1'926	-674
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	-171	1'453
– davon Negativzinsen	-2'293	-1'723
Zinsaufwand	780	320
– davon Negativzinsen	3'810	2'481
Total	9'708	7'539

13.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

in 1'000 CHF	2016	2015
Devisen- und Sortenhandel	437	530
Edelmetallhandel	4	2
Handel mit Obligationen und übrigen Zinsprodukten	113	73
Handel mit Beteiligungspapieren und davon abgeleiteten Instrumenten		8
Total	554	613

Die Fair-Value-Option wird nicht beansprucht.

13.3 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in 1'000 CHF	2016	2015
Gehälter	4'120	9'103
Vorsorgeaufwand	445	652
Andere Sozialaufwendungen	485	734
Übriger Personalaufwand	511	446
Total	5'561	10'935

13.4 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in 1'000 CHF	2016	2015
Raumaufwand	626	454
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	4'312	4'474
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing		2
Honorar der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	250	334
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	200	227
– davon für andere Dienstleistungen	50	107
Übriger Geschäftsaufwand	17'467	17'338
Total	22'655	22'602

13.5 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in 1'000 CHF	2016	2015
Wertberichtigungen auf Beteiligungen		2'720
Ordentliche Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'399	1'820
Total Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	1'399	4'540
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1'049	-1'014
Total Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	1'049	-1'014
Eingang von der RBA-Holding für nicht beanspruchte Rückstellungen	-1'000	
Auflösung von nicht beanspruchten Wertberichtigungen	-1'480	-199
Übrige ausserordentliche Erträge	-14	-2
Total ausserordentlicher Ertrag	-2'494	-201
Übrige ausserordentliche Aufwände		6
Total ausserordentlicher Aufwand	0	6
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	
Total Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	0

13.6 AUFWERTUNG VON BETEILIGUNGEN UND SACHANLAGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT

Im Rahmen der ordentlichen Prüfung auf Wertbeeinträchtigungen konnte die Wertberichtigung auf die Beteiligung der Primanet um CHF 1.48 Mio. aufgewertet werden. Der Ertrag aus der Teilauflösung der Wertbeeinträchtigung wurde in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht. Weiterführende Details sind in den Anhängen 11.6 Darstellung der Beteiligungen und 13.5 Zusammensetzung ausserordentlicher Erträge ersichtlich.

13.7 DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

in 1'000 CHF	2016	2015
Aufwand für laufende Steuern	2'182	416
Aufwand / Ertrag für latente Steuern	-98	214
Total Steuern	2'084	630
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	14.1%	3.6%

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



KPMG AG
Audit Financial Services
 Hofgut
 CH-3073 Gümligen-Bern

Postfach 112
 CH-3000 Bern 15

Telefon +41 58 249 76 00
 Telefax +41 58 249 76 17
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Wirtschaftsprüfers zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Entris Banking AG, Muri b. Bern

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Auftragsgemäss haben wir als Wirtschaftsprüfer die beiliegende Jahresrechnung der Entris Banking AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 26 bis 51) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

KPMG AG/SA, a Swiss corporation, is a subsidiary of KPMG Holding AG/SA, which is a member of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss legal entity.  Mitglied von EXPERT Suisse



Entris Banking AG, Muri b. Bern
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

KPMG AG

Marianne Müller
Zugelassene Revisionsexpertin
Leitende Revisorin

Martin Burgherr
Zugelassener Revisionsexperte

Gümligen-Bern, 11. April 2017

OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

EIGENMITTELANFORDERUNGEN

in 1'000 CHF

		2016	2015
Anrechenbare Eigenmittel		208'041	189'403
Hartes Kernkapital (CET1)		171'898	153'260
Kernkapital (T1)		171'898	153'260
Ergänzungskapital (T2)		36'143	36'143
Erforderliche Eigenmittel (Mindesteigenmittel) Verwendeter Ansatz *		52'923	71'488
Kreditrisiko	Internat. Standardansatz	41'227	53'971
Nicht gegenparteibezogene Risiken	Internat. Standardansatz	2'676	7'034
Marktrisiko	Marktrisiko-Standardansatz	2'107	3'467
Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	6'913	7'019
(-) Abzüge von den erforderlichen Eigenmitteln	Standardansatz Schweiz		-3
Summe der risikogewichteten Positionen		661'538	893'600
Kapitalquoten			
Harte Kernkapitalquote (CET1-Quote)		26.0%	17.2%
Kernkapitalquote (T1-Quote)		26.0%	17.2%
Quote des regulatorischen Kapitals (Tier 1 & Tier 2)		31.4%	21.2%
CET1-Anforderungen (gemäss Basler Mindeststandards)		5.1%	4.5%
Mindestanforderungen		4.5%	4.5%
Eigenmittelpuffer		0.6%	
Verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		24.5%	15.7%
CET1-Eigenmittelziel		7.0%	7.0%
Zielgrösse		7.0%	7.0%
Verfügbares CET1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		24.5%	15.7%
T1-Eigenmittelziel		8.5%	8.5%
Zielgrösse		8.5%	8.5%
Verfügbares Tier 1 nach Abzug der zusätzlichen Anforderungen		26.0%	17.2%
Ziel für das regulatorische Kapital		10.5%	10.5%
Zielgrösse Kategorie 5-Bank		10.5%	10.5%
Verfügbares regulatorisches Kapital		31.4%	21.2%

* Die Kreditrisiken sowie die nicht gegenparteibezogenen Risiken wurden bis Ende 2015 nach Vorgabe des Schweizer Ansatzes berechnet.

LEVERAGE RATIO

Als Girozentrale der RBA-Banken ist Entris Banking verpflichtet, Giroeinlagen der RBA-Banken unbeschränkt anzunehmen. Diese Giroeinlagen muss Entris Banking nach Vorgaben der FINMA eins zu eins bei der Schweizerischen Nationalbank halten, zu der die RBA-Banken keinen Girokontenzugang haben. Aufgrund ihrer speziellen Rolle als Girozentrale ist Entris Banking per Ende 2016 seitens der FINMA von der Offenlegung ihrer Leverage Ratio befreit worden. Diese Befreiung gilt hingegen nicht für die Banken der RBA-Gruppe, welche die Leverage Ratio im Rahmen ihrer Offenlegung publizieren.

LIQUIDITY COVERAGE RATIO

in 1'000 CHF	2016	2015
Quote für kurzfristige Liquidität LCR		
Durchschnitt 1. Quartal	102.1%	102.2%
Durchschnitt 2. Quartal	102.6%	105.1%
Durchschnitt 3. Quartal	102.2%	102.2%
Durchschnitt 4. Quartal	102.1%	101.0%
Qualitativ hochwertige liquide Aktiva (HQLA)		
Durchschnitt 1. Quartal	4'896	3'626
Durchschnitt 2. Quartal	4'894	4'954
Durchschnitt 3. Quartal	4'997	5'090
Durchschnitt 4. Quartal	5'026	4'978
Nettomittelabfluss		
Durchschnitt 1. Quartal	4'797	3'546
Durchschnitt 2. Quartal	4'769	4'715
Durchschnitt 3. Quartal	4'891	4'982
Durchschnitt 4. Quartal	4'924	4'928

